



Leistungsbilanz 2010

Leider muss ich auch am Beginn der Ausführungen für die Leistungsbilanz 2010 feststellen, dass der Bezirk Leoben von Katastrophenfällen im Berichtszeitraum nicht verschont geblieben ist. Diesmal waren vor allem die Gemeinde St. Stefan o. L. (Ortsteil Kaisersberg) und geringfügig auch die Gemeinden Kraubath/ Mur und St. Michael i.O. betroffen. Vor allem im Ortsteil Kaisersberg kam es zu großflächigen Vermurungen und Überflutungen, auch die Südbahnstrecke der Österreichischen Bundesbahnen war kurzfristig auf beiden Geleisen unterbrochen. Dank eines sehr starken Feuerwehreinsatzes (es kamen auch zwei Züge der FuB-Bereitschaft zum Einsatz) sowie mit Unterstützung des Österr. Bundesheeres (Befliegung des Schadensgebietes) war es möglich, die notwendigen Erstmaßnahmen rasch in die Wege zu leiten (vor allem Wiederherstellung des Verkehrsnetzes) und die ärgsten Schäden zu beseitigen.

Im Kalamitätsbereich ist noch anzuführen, dass die Sturmereignisse der letzten Jahre nach wie vor einen gewaltigen Niederschlag in unseren Wäldern finden. So war der Schadholtzanfall im Jahr 2010 wegen Borkenkäferbefalls in der Höhe von 142.000 fm enorm. Die Bewältigung dieser Aufgabe hat für die MitarbeiterInnen des Forstfachreferates eine große Herausforderung dargestellt.

Im Rahmen der Administrativtätigkeit ist anzuführen, dass das Jahr 2010 als intensives Wahljahr zu bezeichnen war. Nach den Gemeinderatswahlen im März folgte bald die Bundespräsidentenwahl und schließlich wurde im September 2010 die Landtagswahl durchgeführt. Dazwischen gab es noch im Mai 2010 in der Bezirkshauptmannschaft die Personalvertretungswahl, um den Jahreswechsel 2010/2011 waren die Aufgaben für die Durchführung der Landwirtschaftskammerwahl 2011 zu bewältigen. Bei all diesen Wahlen ist der Verwaltungsaufwand nicht unerheblich, insbesondere waren bei der Landtagswahl und der Landwirtschaftskammerwahl sowohl die Aufgaben der Bezirks- als auch der Kreiswahlbehörde für den Bereich Obersteiermark zu erledigen. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass auf der Ebene der Bezirks- und Kreiswahlbehörden auch die Auszählung der Wahlkarten von Briefwählern

vorzunehmen war, so dass zigtausend Stimmzettel auszuwerten waren. Es ist eindeutig feststellbar, dass von der Bevölkerung das Instrument der Briefwahl sehr gerne in Anspruch genommen wird. Bedauerlich bleibt trotz allem, dass die Wahlbeteiligung grundsätzlich als stark sinkend zu bezeichnen ist.

Für den Bereich des Referates II sind noch folgende Besonderheiten anzuführen:

Zunächst ist die Zahl der beantragten Reisepässe und der damit abgewickelten Verfahren enorm angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Bürgerinnen und Bürger im Jahre 2000 aufgrund einer damals geplanten Gebührenerhöhung noch rechtzeitig Reisepässe beantragt haben, die im Vorjahr alle ihre Gültigkeit verloren haben. Damit hat sich naturgemäß ein großer Ansturm auf neue Reisepässe ergeben. Sehr in Grenzen hat sich die Nachfrage nach dem sog. Ein-Tages-Not-Express-Pass ergeben, insgesamt waren hier nur 4 Antragsstellungen im Jahr 2010 zu verzeichnen.

Weiters ist in diesem Referatsbereich der starke Anstieg der Kirchenaustritte hervorzuheben. So ist diese Zahl von 2009 mit 711 Austritten im Jahr 2010 auf 1.137 angestiegen (ein Anstieg um fast 60 %). Die dafür maßgeblichen Gründe sind ohnehin in der Medienberichterstattung schon ausreichend erörtert worden. Erwähnenswert ist auch, dass die Zahl der ausgestellten Gewerbeberechtigungen nach wie vor stark ansteigend ist, wobei dies wie in den Vorjahren bereits einerseits auf die vermehrte Gründung von Ein-Mann-Unternehmen zurückzuführen ist, andererseits auch die 24-Stunden-Betreuung (Gewerbe der „Personenbetreuung“) weiterhin zunehmend ist bzw. stark nachgefragt wird. So sind von den 582 im Jahre 2010 neu ausgestellten Gewerbeberechtigungen insgesamt immerhin 162 dem Gewerbe der Personenbetreuung zuzuordnen.

Hervorzuheben ist weiters, dass die Zahl der bei der BH Leoben eingelangten Strafanzeigen leicht rückläufig war, jedoch die Anzahl der im ordentlichen Verfahren zu erledigenden Anzeigen deutlich gestiegen ist (Strafanzeigen Minus 3,5 %, Straferkenntnisse Plus 39 %). Dies lässt sich dahingehend interpretieren, dass einerseits mehr Strafanzeigen eingelangt sind, die nicht in einem Anonymverfahren erledigt werden können (mehr „qualifizierte“ Strafverfahren), andererseits manche Beschuldigten offensichtlich der Meinung sind, bei Nichtbezahlung einer Anonymverfügung dem Strafvollzug entkommen zu können.

Zu erwähnen ist weiters, dass im Sozialbereich neuerlich auf der Ausgabenseite ein beträchtlicher Trend nach oben festzustellen war. Diese Entwicklung hat sich in praktisch allen Bereichen des Sozialwesens (laufende Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt und Pflegeheimunterbringung) widerspiegelt. Immer mussten die 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben etwa 15,6 Mio € als Verbandsumlage an den Sozialhilfeverband Leoben aufbringen. Dies

bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine neuerliche Steigerung um 8,6 %. Diese enorme Belastung für die Gemeinden in unserem Bezirk hat dazu geführt, dass manche Gemeinden nicht in der Lage waren, ihre Verbandsumlagen für das Jahr 2010 rechtzeitig an den Sozialhilfeverband zu überweisen. Dies führt dazu, dass beträchtliche sog. „Sollstellungen“ im Rechnungsabschluss des Jahres 2010 vorzunehmen sind. Es ist diesbezüglich zu hoffen, dass eine politische Gesamtlösung gefunden wird, um den Gemeinden hier eine Entlastung zu ermöglichen. Hauptverursacher der großen finanziellen Nöte im Sozialbereich ist eindeutig der Bereich der Pflegeheimunterbringung, jedoch auch im Behindertenwesen haben sich in den letzten Jahren enorme Steigerungen in der finanziellen Belastung ergeben.

Innerhalb der Bezirkshauptmannschaft ist hervorzuheben, dass die gesamte Belegschaft bemüht war, sich neu zu orientieren und in einem gemeinsamen CAF (Comman Assessment Framework) – Projekt Verbesserungen zu erarbeiten, die sowohl innerhalb des Hauses als auch für die vorsprechende Bevölkerung Nutzen bringen sollen. In mehreren Klausuren und Arbeitskreisen ist es möglich geworden, schon wesentliche Vorschläge nicht nur zu erarbeiten, sondern teilweise bereits umzusetzen. Dieser Prozess soll kontinuierlich weitergeführt und in zwei bis drei Jahren evaluiert werden.

Weiters hat die Bezirkshauptmannschaft Leoben von August 2009 bis Juli 2010 an einem Energiesparwettbewerb des Landes Steiermark teilgenommen, an dem insgesamt 23 Dienststellen des Landes Steiermark mitgewirkt haben. Erfreulich dabei ist, dass die Bezirkshauptmannschaft Leoben den dabei ausgezeichneten 6. Platz erreicht hat.

In organisatorischer Hinsicht ist zu erwähnen, dass das Elternberatungszentrum in Trofaiach aufgrund von personellen Abgängen mit einem neuen Team besetzt werden konnte, das mit frischem Elan eine Neuorientierung in die Wege geleitet hat. Die ersten Ergebnisse diesbezüglich sind sehr erfolgversprechend.

Abschließend möchte ich für 2010 noch erwähnen, dass der Reinertrag des vom Bezirk Leoben unterstützten Steirerballs in Wien in der Höhe von € 5.000,-- am 29. Mai 2010 in Leoben-Hinterberg an das Down-Syndrom-Zentrum des Vereins „Hand in Hand“ übergeben werden konnte. Es ist erfreulich, dass für diese Zweckwidmung ein einstimmiger Beschluss aller Gemeinden des Bezirkes Leoben zustande gekommen ist. Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurde dieser namhafte Betrag im Beisein von Vertretern der Gemeinden des Bezirkes Leoben sowie des Vereins der Steiermärker in Wien an Obmann DI Wieser überreicht.

Ausblick auf das Jahr 2011

Mit Sicherheit kann bereits für das Jahr 2011 ausgesagt werden, dass es eine primäre Aufgabe sein wird, die Vorgaben aufgrund des im Rahmen der Reformpartnerschaft fixierten Landesbudgets mit den darin vorgesehenen Sparmaßnahmen umzusetzen. Inwieweit sich hier im Detail Veränderungen ergeben werden, lässt sich derzeit aufgrund fehlender Informationen noch nicht abschätzen. Faktum ist, dass in finanzieller, aber auch in organisatorischer und kompetenzmäßiger Hinsicht beträchtliche Veränderungen zu erwarten sind.

Hand in Hand damit gehen auch die Entwicklungen im Sozialbereich. Aufgrund bisher fehlender Vorgaben durch das Land Steiermark war es nicht möglich, durch die Organe des Sozialhilfeverbandes Leoben ein ordnungsgemäßes Budget für das Jahr 2011 beschließen zu lassen. Vielmehr wurde in der Verbandsversammlung vom Dezember 2010 lediglich Einigung über ein Budgetprovisorium erzielt, das eine Geltungsdauer bis Ende März 2011 hat. In den nächsten Tagen wird ein neuerliches Budgetprovisorium für den Zeitraum 01.04.2011 bis 30.06.2011 beschlossen werden. In der Zwischenzeit ist zu hoffen, dass die konkreten Vorgaben durch das Land Steiermark im Sozialbereich klar definiert sind, so dass im 2. Quartal des Jahres 2011 ein ordnungsgemäßes Budget für das gesamte Haushaltsjahr beschlossen werden kann. Es ist zu hoffen, dass durch diese Vorgaben eine entsprechende finanzielle Entlastung der Gemeinden möglich wird, weil die bisherige Entwicklung die Gemeinden im Bezirk Leoben an die Grenzen der finanziellen Möglichkeiten gebracht hat bzw. teilweise diese Grenzen bereits überschritten worden sind.

Seit 01. März 2011 gilt auch das Gesetz betreffend die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS). Mit dieser neuen gesetzlichen Grundlage wird die derzeitige sogenannte „laufende Sozialhilfe“ in ein neues System übergeführt. In administrativer Hinsicht ist es notwendig, dass sämtliche Bezieher von laufender Sozialhilfe einen neuen Antrag einbringen müssen, um in den Genuss der Bedarfsorientierten Mindestsicherung zu kommen. Dies bedeutet zunächst einen gewaltigen Mehraufwand in administrativer Hinsicht, darüber hinaus ist bei der Fortführung der Verfahren (zum Bsp. bei Änderung von Einkommensverhältnissen, etc.) ein wesentlicher höherer Verwaltungsaufwand als bisher notwendig. Außerdem wurden die Bestimmungen des Rückersatzes (Regress) wieder eingeführt.

Erwähnenswert ist auch, dass bei der Abwicklung der Verfahren betreffend die Bedarfsorientierte Mindestsicherung eine enge Kooperation mit dem Arbeitmarktservice und der Gebietskrankenkasse erfolgt. Einerseits ist es Aufgabe des Arbeitmarktservices, die Bezieher von Bedarfsorientierter Mindestsicherung nach Möglichkeit wieder in den Arbeitsprozess zu reintegrieren, andererseits werden alle Bezieher von BMS bei der Gebietskrankenkasse durch die Bezirks-

hauptmannschaft Leoben pflichtversichert, was auch eine entsprechende soziale Absicherung bedeutet.

In statistischer Hinsicht ist anzuführen, dass mit Stichtag 16.03.2011 insgesamt 161 Anträge auf Gewährung der BMS bei der Bezirkshauptmannschaft Leoben eingebracht worden sind, wobei lediglich 5 als sogenannte Neufälle zu bezeichnen sind (Anträge von Personen, die bis dato keine laufende Sozialhilfe bezogen haben).

Hinzuweisen ist im Zusammenhang auf die geplanten Vorhaben für 2011 auch auf die Aktivitäten, die im Bereich des Schulwesens, im Konkreten des Bezirksschulrates Leoben, erfolgen. In den nächsten Tagen wird sich das Kollegium des Bezirksschulrates, das sich aufgrund des Ergebnisses der Landtagswahl 2010 neu zusammensetzen wird, entsprechend konstituieren. Auf dieses Gremium kommt einiges an Aufgaben in den nächsten Wochen und Monaten zu, zumal mehrere Leiterbestellungsverfahren im Pflichtschulbereich des Schulbezirkes Leoben anhängig sind.

Darüber hinaus gilt es, in Kooperation mit den Herren der Schulaufsicht, die gestarteten Initiativen im Bereich der Leseförderung sowie des Native-Speaker-Projektes, über die bereits medial berichtet worden ist, intensiv fortzusetzen und die Ergebnisse entsprechend zu evaluieren. Weitere Projekte werden bereits angedacht und sollen zum gegebenen Zeitpunkt entsprechend begonnen bzw. umgesetzt werden. Zu betonen ist noch im Bereich des Schulwesens, dass sich der Bezirksschulrat Leoben mit einer neuen Home-Page präsentiert, so dass damit auch ein entsprechend modernes und sehr taugliches Instrument für die internet-nutzende Bevölkerung sowie die Partner im Schulwesen zur Verfügung steht.

Weitere Vorbereitungen in der Bezirkshauptmannschaft Leoben laufen bereits für eine umfangreiche Führungssimulatorübung, die Ende November/Anfang Dezember 2011 durchgeführt werden soll. Hier ist, unter Einbindung der Führungskräfte der verschiedenen Einsatzorganisationen und Behörden geplant, ein realistisches Krisen- bzw. Katastrophenszenario zu beüben, wobei ein von der Theresianischen Militärakademie zur Verfügung gestelltes edv-gestütztes Führungssystem zum Einsatz kommen wird. Im Rahmen dieser Übung sollen die entsprechenden Führungsebenen beübt sowie die Melde- und Informationslinien überprüft werden. Mit dieser Übung kommt sicherlich eine spannende Herausforderung auf das Team der Bezirkshauptmannschaft Leoben zu.

Erfreulich ist auch zu vermelden, dass ein jahrelang erhofftes Projekt nunmehr nicht nur in die Umsetzung sondern auch in die Finalisierung schreitet. Der Altbau der Bezirkshauptmannschaft Leoben war über viele Jahre lang nicht

barrierefrei adaptiert, was zu einigen Einschränkungen im Rahmen des Parteienverkehrs und einen gewissen Mangel im Bürgerservice dargestellt hat. In den nächsten Tagen wird nunmehr eine architektonisch sehr modern gestaltete Liftanlage im Altgebäude in Betrieb gehen, so dass nach den in den vergangenen Jahren durchgeführten umfangreichen Brandschutzmaßnahmen nunmehr auch der Aspekt der Barrierefreiheit in der Bezirkshauptmannschaft Leoben entsprechend berücksichtigt und umgesetzt worden ist. Der Dank gilt hier dem Land Steiermark für die zur Verfügung gestellten Mittel bzw. der Landesimmobilien-gesellschaft für die Auftragserteilung, allen bauausführenden Firmen für die Umsetzung sowie dem Architekturbüro Habercz für die Planung bzw. die Bauaufsicht. Auch die Kooperation mit der Stadtgemeinde Leoben als Baubehörde und dem Bundesdenkmal gestaltete sich bei der Abwicklung dieses Projektes ausgezeichnet, weshalb auch hier ein besonderer Dank gilt.

Abschließend möchte ich meinen Dank zunächst all jenen Menschen aussprechen, die die Dienstleistungen der Bezirkshauptmannschaft Leoben in Anspruch genommen haben, sowie allen MitarbeiterInnen der Bezirkshauptmannschaft Leoben selbst, die ihr Engagement – gerade in schwierigen Zeiten – ganz besonders unter Beweis gestellt haben. Die von den Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Leoben erbrachten Leistungen können sich mehr als sehen lassen, wobei dazu viele Partner sehr wesentlich und konstruktiv beigetragen haben. An vorderster Stelle möchte ich dabei die 19 Gemeinden unseres Bezirkes mit den dort tätigen MitarbeiterInnen und den politischen Verantwortungsträgern anführen. Weiters bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Einsatzorganisationen, der Exekutive, dem Österr. Bundesheer sowie bei allen MitarbeiterInnen und den verantwortlichen Leitern anderer Behörden, der Justiz sowie all jenen Einrichtungen und Institutionen, die mit der Bezirkshauptmannschaft Leoben eine enge Kooperation pflegen. Besonders bedanke ich mich auch bei den lokalen und überregionalen Medien für die ausgezeichnete Berichterstattung und die gelebte Zusammenarbeit, so dass stets eine rasche und sachlich fundierte Information der Bevölkerung gegeben war.

So darf ich noch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass diese Kooperation und dieses gemeinsame Bemühen im Jahre 2011 fortgesetzt werden, um zusammen mit dem Team der Bezirkshauptmannschaft Leoben weiterhin für die BürgerInnen unseres Bezirkes, aber auch für alle unsere Gäste eine weiterhin so engagierte Serviceeinrichtung sein zu können.

Glück Auf!